© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kleinere Mittheilungen.

Zur Nahrung der grauen Krähen. In Binz auf Rügen fiel es mir diesen Sommer auf, daß immer gegen Abend viele Nebelkrähen (Corvus cornix) sich unmittelbar am Seestrande zu schaffen machten und dem Fraß nachgingen. Nicht gleich, aber bald mit Hülfe meines Pinschers, den ich von den Dünen aus überraschend auf die fressenden Krähen hetzte, erfuhr ich, woraus die Nahrung bestand. Es galt den während der vorigen Nacht oder während des Tages vom Meer auf das Trockene geworfenen See-Quallen. Ich fand zerhackte, halbverzehrte Quallen, und auch in einem Excrement der Krähen unverdauete Theile des blauen oder rothen, strahlenförmigen Kernstücks der Qualle. — Ich habe früher an diese Nahrung nie geglaubt. Da die Krähen immer oder doch gewöhnlich erst gegen Abend kamen, woselbst die Quallen größtentheils schon stundenlang den Sonnenstrahlen ausgesetzt und todt sind, so scheint es, daß die Krähen sie gerade in diesem „etwas abgetrockneten, nicht mehr so frischen salzigen" Zustande lieben.

Greifswald, den 6. Okt. 1885. Major Alexander von Homeyer.

Maulbeerbaum-Anlagen und Staare. Der Schlesischen Zeitung wird aus Ratibor geschrieben, daß seit acht Jahren um Mitte Juli regelmäßig große Züge von Staaren eintreffen, um in den dortigen großen Maulbeerbaum-Anlagen Ernte zu halten. Um diese Zeit reifen die süßen Maulbeeren und ist jeder Baum mit 20 bis 30 Stück der Vögel besetzt. Nach beendigter Ernte ziehen sie wieder fort. Sie erfreuen sich allgemeinen Schutzes, da die weißen Maulbeeren dort keine Verwendung finden. Es ist schade, daß diese Bäume nicht erst in der Zeit der Weinreife reife Früchte tragen; sie würden wahrscheinlich sehr nützliche Ableiter sein.

Tannenheher. Die ersten, von denen ich hörte und die ich sah, wurden am 5. Oktober 1885 im Zeitzer Forst geschossen (2 Stück von 3 erlegt); die folgenden Tage bis etwa zum 20. Oktober wurden sie in der Zeitzer Umgegend öfters bemerkt, meist in Gesellschaft von Eichelhehern. Ferner erhielt ich ein Mitte Oktober bei Halle a. S. geschossenes Exemplar, dem bald ein zweites ebendaher folgte. Bei Halle sind mehrere erlegt. Der dortige Präparator Tautz hat eine ganze Anzahl zum Ausstopfen erhalten. Ferner wurde nach von mir eingezogenen Erkundigungen und sicheren Nachrichten der Tannenheher gesehen resp. geschossen bei Torgau (sehr viele), Leipzig, Borna und im Harze (alle Mitte Oktober).

F. Lindner, stud. theol.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Homeyer Alexander von, Lindner Fr.

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen. 269